

Liturgisches Jahrbuch

Merkblatt für die Bearbeitung von Artikeln

Beispielzitation

(Stand: 15. Juni 2021)

Liebe Autorin, lieber Autor,

damit wir ein einheitliches Erscheinungsbild des Liturgischen Jahrbuches gewährleisten können, bitten wir Sie um Ihre Mithilfe und um Beachtung der folgenden Hinweise:

Artikel im Liturgischen Jahrbuch sollten i.d.R. rund 15 – 18 Zeitschriftseiten, d.h. **35.000 – 44.000 Zeichen** inkl.

Leerzeichen und Anmerkungen, **nicht überschreiten**.

Tagungsberichte sollten i.d.R. 6 – 8 Zeitschriftenseiten, d.h. **14.000 – 19.000 Zeichen** inkl. Leerzeichen und Anmerkungen, **nicht überschreiten**.

Bei einer Überschreitung der Zeichenzahl kann ein Abdruck des Artikels leider nicht gewährleistet werden. **Je kürzer ein Artikel, desto wahrscheinlicher ist ein Abdruck im Liturgischen Jahrbuch.**

Manuskript:

1. Es wird darum gebeten, das Manuskript (= MS) mit einem geläufigen Textverarbeitungsprogramm (z.B. MS Word für Windows oder WordPerfect) zu erfassen und per Email an den Schriftleiter Prof. Dr. Stephan Winter: s.winter@uni-tuebingen.de.
2. Das MS sollte den o.g. Umfang von 35.000 – 44.000 Zeichen inkl. Leerzeichen und Anmerkungen nicht überschreiten. Die Seiten des MS sind durchlaufend zu nummerieren. Die Schrift muss gut lesbar sein (Schriftart z.B. Times New Roman, Arial, Courier; Schriftgröße 12 pt). Die Anmerkungen/Fußnoten werden durchnummeriert und in gleicher Art wie MS geschrieben.
3. Die Hauptüberschrift bzw. der Haupttitel ist in Majuskeln zu schreiben. Darunter folgt in normaler Schriftgröße kursiv: „Von NN“ (Vorname und Zuname des Autors/der Autorin).
4. Der Beitrag sollte durch Zwischenüberschriften klar gegliedert sein. Zwischenüberschriften werden in ihrer Zuordnung durch vorgesetzte Ziffern oder Buchstaben [also: 1. Überschrift oder 2.3 Untergliederung] eindeutig markiert. Eine zu detaillierte Gliederung ist zu vermeiden.
5. Absätze im fortlaufenden Text werden durch einfachen Absatz, nicht durch Einrücken/Erstzeileneinzug gekennzeichnet. Die übernimmt ggf. der Layouter.

6. Das MS soll ohne weitere Formatierungen abgegeben werden.

Anmerkungen/Fußnoten:

7. Die Anmerkungen sind als Fußnoten unter dem Text der entsprechenden Seite einzufügen. Sie beginnen immer mit einem Großbuchstaben und enden mit einem Punkt.¹
8. Anmerkungsnummern werden im Text ohne besondere Kennzeichen hochgestellt [nicht¹⁾, sondern¹⁾. Treffen Fußnotennummern und Satzzeichen zusammen, gilt nach Duden folgende Grundregel: Wenn sich die Fußnote auf den ganzen Satz bezieht, steht die Nummer nach dem schließenden Satzzeichen; wenn die Fußnote sich nur auf das unmittelbar vorangehende Wort oder eine unmittelbar vorangehende Wortgruppe bezieht, steht die Nummer vor dem schließenden Satzzeichen.
9. Abkürzungen sind nach Möglichkeit zu vermeiden.
10. Werden in einer Fußnote mehrere Literaturangaben gemacht, so werden sie durch ein Semikolon voneinander getrennt.
11. Wenn ein wörtliches (im Text mit Anführungszeichen gekennzeichnetes) Zitat belegt werden soll, erfolgt die Literaturangabe unmittelbar nach der Anmerkungsnummer. Wenn dagegen ein indirekt wiedergegebenes Zitat belegt wird oder eine Referenzstelle aus der Literatur genannt wird, die sich auf das Thema bezieht, ohne dass Text zitiert wurde, wird die Literaturangabe mit „Vgl.“ eingeleitet.²

Beispielzitationen:

- a) Monographien:

Maria Müller / Ernst Baldosch, Der Gottesdienst. Geschichte, Theologie, Praxis. FS Erwin Meier (StPaLi 99), München – Wien 2005, 35-37.

Kurztitel: Müller / Baldosch, Gottesdienst (wie Anm. 13), 34.

Generell:

- **Untertitel** werden vom Haupttitel durch Punkt getrennt. Der Verlag wird nicht genannt
- **Kurztitel:** Ab der zweiten Nennung sind **Kurztitel** gewünscht. Zusatz: (wie Anm. 13)
- **Mehrere Autoren:** Trennung mit Schrägstrich; ab drei Autoren kann der erste genannt werden und die weiteren mit „u.a.“: **Maria Müller / Ernst Baldosch, Titel usw.**
- **Ort:** Zwischen Titel und Ort steht ein ,

¹ Ein Beispielzitat: *Maria Müller / Ernst Baldosch, Der Gottesdienst. Geschichte, Theologie, Praxis. FS Erwin Meier (StPaLi 99), München – Wien 2005, 35-37.*

² Vgl. *Müller / Baldosch, Gottesdienst (wie Anm. 1), 34.*

- **Mehrere Orte:** Trennung mit Halbgeviertstrich; ab drei Orten kann der erste genannt werden und die weiteren mit „[u.a.]“: **Autor, Titel usw., Eichstätt – Würzburg 2010**
- **Reihen:** Es werden die in der Liturgiewissenschaft üblichen Abkürzungen für Reihen und Zeitschriften gebraucht (ALw, LQF, StPaLi etc.). Darüber hinaus richten sich die Abkürzungen nach Siegfried M. Schwertner, Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete.

Zeitschriften, Serien, Lexika, Quellenwerke mit bibliographischen Angaben, Berlin 3. Auflage 2014.

- **Autoren** werden kursiv geschrieben, ebenso **Hg.-Namen, Institutionen als Hg. werden normal gesetzt.**
- **Festschrift:** Die Abkürzung FS wird auch dann gesetzt, wenn sie nicht ausdrücklich im Original genannt ist, aber sachlich eindeutig ist: z.B. „Erwin Meier zum 65. Geburtstag“ = „FS Erwin Meier“.

b) Sammelwerke:

Liturgiereform vor Ort. Zur Rezeption des Zweiten Vatikanischen Konzils in Bistum und Pfarrei, hg. v. Jürgen Bärsch / Winfried Haunerland (StPaLi 25), Regensburg 2010, 5f.

Kurz: Liturgiereform (wie Anm. 3), 5f.

c) Beiträge in Sammelwerken:

Markus Roth, Joseph Pascher als liturgischer Reformator, in: Liturgiereform vor Ort. Zur Rezeption des Zweiten Vatikanischen Konzils in Bistum und Pfarrei, hg. v. Jürgen Bärsch / Winfried Haunerland (StPaLi 25), Regensburg 2010, 43 – 61, 48f.

Kurz: Roth, Pascher (wie Anm. 3), 48.

d) Monographien mit mehreren Bänden: wie „a)“ nach dem Titel Komma und Bandzahl, weiter wie „a)“; die Bandzahlen werden wie folgt angegeben:

Ernst Baldosch, Die Kirche und ihre Liturgie, 23 Bde., Freiburg/Br. [u.a.] 1937 – 2005, hier Bd. 2, 66 – 68.

e) Sammelwerke mit mehreren Bänden:

Gottesdienst als Feld theologischer Wissenschaft im 20. Jahrhundert. Deutschsprachige Liturgiewissenschaft in Einzelporträts, 2 Bde., hg. v. Benedikt Kranemann / Klaus Raschzok (LQF 98), Münster 2011.

Zitation von Bd. 1:

Gottesdienst als Feld theologischer Wissenschaft im 20. Jahrhundert. Deutschsprachige Liturgiewissenschaft in Einzelporträts, Bd. 1, hg. v. Benedikt Kranemann / Klaus Raschzok (LQF 98), Münster 2011.

Kurz: Gottesdienst 1 (wie Anm. 5), 23.

- f) Aufsätze aus Zeitschriften: Vorname Nachname (beides kursiv) Komma Titel Komma in Doppelpunkt Zeitschriftentitel Jahrgang (in runden Klammern Erscheinungsjahr) xx-xy.

***Friedrich Lurz*, Für eine ökumenische Liturgiewissenschaft, in: Trierer Theologische Zeitschrift 108 (1999) 273 – 290.**

[Hinweis: nach der Jahreszahl in Klammern steht kein Komma.]

Kurz: *Lurz*, Liturgiewissenschaft (wie Anm. 17), 277.

- g) Lexikonartikel:

***Thomas Frenz*, Art. Kanzlei, königliche und fürstliche, in: LThK 5 (³1996) 1207f.**

Kurz: *Frenz*, Kanzlei (wie Anm. 23), 1208.

- h) Dokumente, Verlautbarungen:

Zum gemeinsamen Dienst berufen. Die Leitung gottesdienstlicher Feiern - Rahmenordnung für die Zusammenarbeit von Priestern, Diakonen und Laien im Bereich der Liturgie. 8. Januar 1999 (DtBis 62), ⁸2010, Nr. 12, 17f.

Pastorale Einführung in das Meßlektionar gemäß der Zweiten Authentischen Ausgabe des Ordo lectionum Missae (1981), in: Die Messfeier – Dokumentensammlung. Auswahl für die Praxis (ADBK 77), ¹¹2009, Nr. 41.

Nachsynodales Apostolisches Schreiben *Verbum Domini* von Papst Benedikt XVI. über das Wort Gottes im Leben und in der Sendung der Kirche. 30. September 2010 (VApS 187), Nr. 56.

- i) Liturgische Bücher:

Messbuch. Für die Bistümer des deutschen Sprachgebietes. Authentische Ausgabe für den liturgischen Gebrauch. Kleinausgabe, Einsiedeln [u.a.] ²1988, 334.

Kurz: Messbuch ²1988, 334.

Oder:

Feier der Kindertaufe. In den Bistümern des deutschen Sprachgebietes. Zweite authentische Ausgabe auf der Grundlage der Editio typica altera 1973, Freiburg/Br. [u.a.] 2007. (= F.Kindertaufe 2007)

Kurz: F.Kindertaufe 2007, Nr. 122, 112f.

- j) Internetquellen: Vorname Nachname (beides kursiv) Komma Titel Komma in Doppelpunkt URL Klammer auf letzter Aufruf Doppelpunkt Datum Klammer zu Punkt.

Florian Kluger, Liturgische Farben, in: http://www.katholisch.de/de/katholisch/glaube/unser_gottesdienst_2/liturgische_farben/liturgische_farben.php (letzter Aufruf: 3.12.2012).

- k) Zitation von Canones, Konzilstexten etc.:

a. CIC/1917: can. 1258 § 2 CIC/1917.

b. CIC/1983: c. 530 § 1 CIC/1983.

c. LG 10

d. Vaticanum II, PO 7

e. DH 3290

- l) Schriften von Kirchenvätern usw.: Die Werke antiker und älterer christlicher Schriftsteller werden ohne Ausdrücke wie liber, caput usw. und immer in arabischer Nummerierung angeführt. Wenn die Ausgabe in einer Reihe erschienen ist, wird diese genannt – sonst die Edition eindeutig bezeichnet:

a. Laktanz, Div. Instit. 2,3: CSEL 19, 163.

b. Tertullian, Adv. Iudaeos 8 (ed. Oehler²1959. 2, 715).

Organisatorisches:

Die Rücksendung der ersten Korrektur erfolgt an die Redaktion des LJ.

Die Autor:innen erhalten kostenlos 25 Sonderdrucke ihres Beitrags. Zusätzliche Sonderdrucke können bei der Rücksendung der ersten Korrektur gegen Berechnung bestellt werden.

Kontakt zur Redaktion des Liturgischen Jahrbuches:

Prof. Dr. Stephan Winter

Liebermeisterstraße 12

72076 Tübingen

Kontakt Sekretariat

Barbara Piotrowska

E-Mail: barbara.piotrowska@uni-tuebingen.de

Tel: 07071 / 29-78063

Fax: 07071 / 29-5848 (bitte als Empfänger "Liturgiewissenschaft" angeben).